

Schlüsselbotschaften der SOG

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schlüsselbotschaften der SOG

Die nächsten Monate werden wegweisend sein für die Weiterentwicklung der Armee, muss doch das Parlament Entscheide zum Bestand und zur Finanzierung der Armee fällen.

Angesichts der Flut fehlerhafter Argumente und der von Gegnern einer glaubwürdigen Sicherheitspolitik geführten Desinformationskampagne, beschloss der Vorstand der SOG, seine Botschaften zu präzisieren und auf einer Pocketcard zusammenzufassen. Der Präsident bittet alle Mitglieder, auf der vorgegebenen Grundlage zu argumentieren und gegen die unterminierenden Aktionen jener anzutreten, welche die aktuellen und künftigen Herausforderungen im Bereich Sicherheit nicht sehen wollen.

Organisation, Mittel und Bestand der Armee müssen sich nach Bedrohung

und Aufträgen richten und sich auf die drei Grundpfeiler Neutralität, allgemeine Wehrpflicht und Milizsystem stützen.

Die verfassungsmässigen Aufträge erfüllen

- Die Verteidigung ist der Hauptauftrag (Raison d'être) der Armee. Zur Erfüllung des Auftrages braucht sie die nötigen organisatorischen, materiellen und personellen Mittel. Diese richten sich nach den potenziellen Risiken und den aktuellen und künftigen Bedrohungen.
- Kurz- und mittelfristig bleiben die Unterstützung der zivilen Behörden und die Existenzsicherung die wahrscheinlichsten Einsätze. Die Kantone müssen sich unbedingt auf die einzige physisch präsente strategische Reserve verlassen können.
- Die Mitwirkung an Friedensfördernden Einsätzen ist zu unterstützen. Diese sind in erster Linie auf Leistungen auszurichten, die einen hohen Mehrwert generieren.
- Der Sollbestand muss mindestens 100 000 Angehörige umfassen; nur so ist die Durchhaltefähigkeit bei langdauernden Einsätzen sicher zu stellen.

Das Milizsystem stärken

- Die allgemeine Wehrpflicht ist unabdingbare Voraussetzung für die Rekrutierung von Kräften, die qualitativ und quantitativ möglichen Einsätzen genügen und die Durchhaltefähigkeit sicherstellen. Zugeschnitten auf schweizerische Verhältnisse, bietet sie allein die nötige Flexibilität und Aufwuchsfähigkeit.
- Die Armee ist den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Miliz entsprechend zu organisieren und auszubilden.
- Die Verankerung der Armee in den Regionen, Landessprachen und Kulturen ist permanent sicherzustellen.

Die Ausbildung optimieren

- Die Ausbildung der Kader muss auf Praxis und Führung ausgerichtet sein.
- Die Einsatz-, Führungs- und Ausbildungsverantwortung der Chefs aller Stufen darf nicht getrennt werden.
- Die Anzahl der jährlich zu leistenden Dienstage ist ausschliesslich auf die Bedürfnisse der Ausbildung und die absehbaren Einsätze auszurichten. Die Beschränkung auf fünf Millionen Dienstage einzig aus finanziellen Gründen liegt jenseits jeglicher operationeller Realitäten.

Die Ausrüstung verbessern

- Die Armee ist vollständig und auf einem mit europäischen Staaten vergleichbaren Technologieniveau auszurüsten. Lücken müssen geschlossen werden.
- Die Armee braucht die Befähigung zur vernetzten Operationsführung.
- Heer, Luftwaffe, Logistik und Führungsunterstützung bilden ein Gesamtsystem. Sie müssen alle derart ausgerüstet werden, dass sie ihre verfassungsmässigen Aufträge erfüllen können, das heisst mit den Mitteln, dem Material und der Munition, die für die Verteidigung des Landes nötig sind.

Die Zukunft sichern

(Fähigkeiten und operationelle Bereitschaft)

- Im langjährigen Durchschnitt ist für die Finanzierung der Landesverteidigung ein Anteil von 1.0–1.5 Prozent des Bruttoinlandproduktes auszugeben.
- Für die Planung und Weiterentwicklung der Armee muss eine vom Parlament verabschiedete Doktrin die verlässliche Grundlage bilden. ■

Die Pocketcard kann auf der Homepage der SOG (www.sog.ch) heruntergeladen werden.

Aktuelle Positionen

Finanzierung der Armee:

- Der Beschluss der eidgenössischen Räte vom 29. September 2011 ist umzusetzen. Die Finanzierung einer Armee mit einem Sollbestand von 100 000 Angehörigen ist mit 5 Mia. Franken sicherzustellen.

Tiger-Teil-Ersatz (TTE):

- Die Luftwaffe der Armee braucht einen passenden, leistungsfähigen Nachfolger. Die Wahl des Gripen ist zu unterstützen und die Beschaffung muss bis spätestens 2020 erfolgen.

Wehrpflicht/Anti-Wehrpflicht-Initiative:

- Die allgemeine Wehrpflicht ist der zentrale Pfeiler des schweizerischen Milizsystems.
- Die allgemeine Wehrpflicht stellt sicher, dass die Schweizer Armee ausreichend alimentiert wird und dass diese Alimentierung mit Staatsbürgern erfolgen kann, die ihren «zivilen Rucksack» in die Armee mit einbringen und die Gesellschaft in all ihren Facetten repräsentieren.
- Die Armee, basierend auf der allgemeinen Wehrpflicht, ist die intelligenteste und günstigste Lösung.
- Alle Erfahrungen aus dem Ausland beweisen, dass dies die einzige realistische Option für die Schweiz ist.